

Abstracts der Posterbeiträge zur 38. VÖK-Jahrestagung



Tierarztpraxis am Stadtpark, 1030 Wien, Österreich

Laparoskopische Ovariectomie bei Hündinnen unter 10 kg mit einem NanoScope™

R. Beer, V. Brandstetter, G. Haimel

Schlüsselwörter: laparoskopische Ovariectomie, Kastration, NanoScope™, minimalinvasiv.

Einleitung: Die Kastration von Hündinnen ist einer der häufigsten elektiven Eingriffe in der Tiermedizin. Zahlreiche Studien zeigen, dass laparoskopische Ovariectomien mit weniger perioperativen und postoperativen Schmerzen und Stress verbunden sind. Für dieses Verfahren wurden mehrere Techniken beschrieben (Culp et al. 2009). Unseres Wissens ist dies die erste Studie, die eine perkutane Laparoskopie durch eine 2,2 mm Kanüle und einen 5 mm Port für die Ovariectomie untersucht. Ziel der Studie war die prospektive Evaluation der Durchführbarkeit, Operationszeit, Wundlänge und Komplikationsrate mit dem neuen 1,9 mm großen chip-on-tip Kamerasystem NanoScope™ (Arthrex GmbH, München, Deutschland).

Material und Methoden: In einer prospektiven, monozentrischen Studie wurden 25 intakte Hündinnen mit einem Körpergewicht unter 10 kg eingeschlossen. Alle Operationen wurden vom gleichen Hauptchirurgen und der gleichen Assistentin durchgeführt. Ein 5 mm Trokar wurde caudal des *Umbilicus* in der Medianen gesetzt und ein Pneumoperitoneum erzeugt. Die 2,2 mm Kanüle für das Kamerasystem NanoScope™ wurde unter Sicht platziert. Anschließend wurden die Ovarien mittels LigaSure entfernt. Der Wundverschluss

des 5 mm Trokars erfolgte zweischichtig, intrakutan. Die Einstichstelle der Kanüle wurde nicht verschlossen. 10 Tage postoperativ wurde eine Wundkontrolle vom Hauptchirurgen durchgeführt. Intra- und postoperative Komplikationen wurden in minor und major unterteilt und entsprechend dokumentiert.

Ergebnisse: Die 25 Hündinnen hatten ein medianes Gewicht von 4,4 kg (2,2–9,1 kg). Die durchschnittliche Operationszeit betrug 11 min 51 sec (8 min 51 sec–22 min 23 sec), während die durchschnittliche Wundlänge der Eintrittsstelle des 5 mm Trokars bei 8 mm (7–11 mm) lag. Von den 25 operierten Hündinnen zeigte ein Patient eine minor-Komplikation in Form einer subkutanen CO₂-Insufflation, die keiner weiteren Behandlung bedurfte. Es traten keine major-Komplikationen auf.

Diskussion und Schlussfolgerung: Mit dem Kamerasystem NanoScope™ sind eine perkutane Laparoskopie sowie eine sichere Ovariectomie bei Hündinnen unter 10 kg möglich. Verglichen mit anderen publizierten Techniken zur laparoskopischen Ovariectomie zeigt sich auch ein deutlicher zeitlicher Vorteil (Manassero et al. 2012; Granados et al. 2017).

Literatur

Culp WTN, Mayhew PD, Brown DC. The effect of laparoscopic versus open ovariectomy on postsurgical activity in small dogs. *Vet Surg.* 2009;38(7):811–817.
Granados JR, Usón-Casas J, Martínez JM, Sánchez-Margallo F, Pérez-Merino E. Canine laparoscopic ovariectomy using two 3-

and 5-mm portal sites: A prospective randomized clinical trial. *Can Vet J.* 2017;58(6):565–570.

Manassero M, Leperlier D, Vallefuoco R, Viateau V. Laparoscopic ovariectomy in dogs using a single-port multiple-access device. *Vet Rec.* 2012;171(3):69.

Korrespondierender Autor: Raphael Beer, E-Mail: r.beer@taps.vet